



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Landesbezirk  
Baden-Württemberg

## „Postzusteller trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen optimistisch, was ihre Zukunft und Arbeitsplätze anbelangt!“

Stuttgart: Mehr als 100 Postzusteller aus ganz Baden-Württemberg trafen sich auf der ersten Zustellerkonferenz des Landesfachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik der Gewerkschaft ver.di, am Montag in Stuttgart mit dem Ziel, über die Zukunftsfähigkeit ihrer Arbeitsplätze zu diskutieren. „Seit der Privatisierung der Deutschen Bundespost vor gut 10 Jahren, sind alleine bei der Deutschen Post AG jährlich rund 15.000 Arbeitsplätze vernichtet worden. Während die Unternehmensgewinne der Deutschen Post AG jährlich steigen, ist die Beschäftigungsbilanz mit Minus 150.000 Arbeitsplätzen negativ“, so der stellvertretende Landesbezirksfachbereichsleiter, Arnold Püschel, bei seinem Eröffnungsreferat.

Die Folgen dieser Unternehmenspolitik sind: Arbeits- und Leistungsverdichtung für die Zusteller; Ausweitung der Verbundzustellung; permanente Organisationsänderungen, wie z.B. die Trennung der Zustellarbeit von den Vorbereitungsarbeiten (Sortierung) und damit zusätzlicher Stress für die Kunden und die Beschäftigten. Und ein Ende ist nicht abzusehen.

Die Zusteller der Post befürchten, dass mit dem Auslaufen der „sog. Exklusivlizenz“ (Briefmonopol bis 100 Gr.) am 31.12.2007, möglicherweise weitere zig-tausend Arbeitsplätze in der Zustellung bei der Post, dem Wettbewerb zum Opfer fallen.

Die Deutsche Post AG reagiert auf die Marktöffnung mit einem rigiden Personalentwicklungskonzept. Der Anteil der „Kern- bzw. Stammbesetzung“ wird stetig verkleinert, während gleichzeitig der Aufbau von „Randbesetzungen“ (Leiharbeiter, befristete Arbeitnehmer, Fremdfirmen) forciert wird.

Unabhängig davon werden mittels eines gnadenlosen Kostenmanagement alle sozialen Kosten zu Disposition gestellt. „Regelverstöße werden billigend in Kauf genommen, wenn diese Budgetvorteile mit sich bringen. Die Rechte der Betriebsräte und der Arbeitnehmer werden durch die Dominanz der Budgetvorgaben einzuschränken versucht. Für Arbeitnehmerrechte gibt es bei der Post scheinbar kein Budget!“ so Arnold Püschel von der Gewerkschaft ver.di.

PRESEINFORMATION

V.i.S.d.P.:  
Erwin Wolf

ver.di-  
Landesbezirksfachbereich  
Postdienste, Speditionen &  
Logistik - FB 10  
Baden-Württemberg  
Königstraße 10 a  
70173 Stuttgart

Tel.: 0711/88788-1050  
Fax: 0711/88788-281050

e-mail  
erwin.wolf@verdi.de



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

In drei moderierten Foren diskutierten die Postzusteller über:

1. die Situation in der Zustellung
2. die gewerkschaftlichen und betriebsrätlichen Handlungsfelder
3. und über mögliche Zukunftsmodelle in der Zustellung

Übereinstimmung, so Robert Hoff, Landesbezirksfachbereichsvorstandsvorsitzender, gab es insbesondere bei den Punkten:

- Notwendigkeit der Branchengestaltung mittels Flächentarifverträge durch ver.di
- Sicherstellung der betrieblichen Handlungsfähigkeit auf gewerkschaftlicher und betriebsrätlicher Ebene durch einen hohen Organisationsgrad der Gewerkschaftsmitglieder
- Einkommens- und Arbeitsplatzsicherheit
- Schutz der Beschäftigten vor Überlastung

„Die Gewerkschaft ver.di stellt sich den Herausforderungen der Veränderungsprozesse in der Zustellung. Nicht nur bei der Post, sondern auch in der Branche. Jetzt geht es darum, diese aktiv im Interesse der Zusteller zu gestalten, damit auch morgen noch attraktive und zukunftsfähige Arbeitsplätze für die Zusteller gesichert sind!“, so Arnold Püschel in seiner Zusammenfassung an die Konferenzteilnehmer.

Landesbezirk  
Baden-Württemberg

PRESSEINFORMATION

Erwin Wolf  
Pressesprecher des Landesbezirksfachbereiches 10 – Postdienste,  
Speditionen und Logistik

Handy: 0171-3321 587

Stuttgart, den 22.02.2005

V.i.S.d.P.:  
Erwin Wolf

ver.di-  
Landesbezirksfachbereich  
Postdienste, Speditionen &  
Logistik - FB 10  
Baden-Württemberg  
Königstraße 10 a  
70173 Stuttgart

Tel.: 0711/88788-1050  
Fax: 0711/88788-281050

e-mail  
erwin.wolf@verdi.de